

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 43

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 20.-
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - lcs. 25.-

Insertionspreis:

Die viersp. Petitzeile 50 Cent.

Eigentum und Verlag der „ESCO“ A.-G.,

Publizitäts-, Verlags- u. Handelsgesellschaft, Zürich I

Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. „Selnau“ 5280

Zahlungen für Inserate und Abonnements

nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:

Paul E. Eckel, Emil Schäfer,
Edmond Bohy, Lausanne (f. d.
französ. Teil), Dr. E. Utzinger.

Verantwortl. Chefredaktor:

Dr. Ernst Utzinger.

Grosser Brand in einer Filmfabrik.

Am 17. Okt. brach aus bis heute unbekannter Ursache in der Filmfabrik Karl Geyer, G. m. b. H., in der Harzerstrasse 39 in Neukölln (Berlin SO 36) ein Brand aus. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als eine Million Mark; ausserdem ist der ideelle Verlust an geistiger und künstlerischer Arbeit gewaltig, da eine ganze Reihe neuer Filmnegative verbrannte.

Die genaue Zahl der verbrannten Negative ist bisher noch nicht festgestellt, man spricht von 170 Negativen, worunter sich auch solche der diesjährigen Saison befinden. Soweit keine guten Positivfilme vorhanden, nach denen ein Doppel-Negativ hergestellt werden kann, wird der Brand natürlich von grosser Wirkung auf die wirtschaftliche Gestaltung des diesjährigen Marktes sein.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen ergibt sich folgendes Bild der Vorgänge:

Um 3 Uhr nachmittags wurde die Neuköllner Feuerwehr nach der Geyer'schen Fabrik gerufen. In der unter dem Hof belegenen, stark gepanzerten Stahlkammer, in der die Negative lagern, war durch Kurzschluss Feuer entstanden. Eine hohe Stichflamme schlug durch die Kellerdecke und setzte sogleich das ganze Fabrikgebäude, das besonders für den Geyerschen Betrieb errichtet worden war, in Brand. Der Inhaber suchte die Angestellten und Arbeiter zu bewegen, die gefährdeten Räume in Ruhe über die eisernen Feuertreppen zu verlassen, aber diese waren zum Teil bereits ungangbar geworden und der Leute hatte sich eine Aufregung bemächtigt, die keine Ueberlegung mehr aufkommen liess. Einige stie-

gen auf das Dach des Hauses, einige andere, die Arbeiterinnen Kalies aus Potsdam, Beyer, Bernauerstrasse und die Buchhalterin Madony aus Weissensee sprangen aus dem Fenster des ersten Stockes auf die Strasse und erlitten ausser einer Nervenzerrüttung Quetschungen und andere Verletzungen. Sie wurden nach dem Neuköllner Krankenhaus gebracht, ebenso neun weitere weibliche Angestellte, die von der Feuerwehr mit mechanischen Leitern aus dem Dachgeschoss heruntergeholt wurden. Es sind die Arbeiterinnen Geiger Möhring, Prescher, Wehagen, Rühlicke, Wilde, Zelch und die Buchhalterinnen Borchert und Gesöll. Der Feuerwehr gelang es, der Flammen mit vier Schlauchleitungen Herr zu werden.

In der Film-Stahlkammer, die völlig ausbrannte, befanden sich erhebliche Filmbestände der May-, Decla-, Oswald-Film-Gesellschaft, sowie der Frankfurter Film Co. Von der Projektions A.-G. „Union“ verbrannten, wie wir hören, 31 Negative der früheren Saison, darunter auch der Wegener-Film „Der Yoghi“. Durch Versicherungen der Firma Geyer ist ein Schaden in Höhe von 300,000 Mark gedeckt. Die Decla-Film-Gesellschaft ist durch eigene Versicherung in voller Höhe gedeckt.

Wie das Feuer zum Ausbruch und solchen Umfang gewinnen konnte, bedarf noch genauerer Feststellung, ebenso die Tatsache, ob ein Fehler in der Anlage der Stahlkammer das Auskommen des Brandes etwa begünstigt hat.

Auch in photographischer Beziehung wirft das Un-